

# Arbeitnehmer im Wechselbad

**STUDIE:** Südtiroler schätzen wirtschaftliche Entwicklung positiv ein – Aber keine direkten Auswirkungen auf die eigene Situation erwartet

VON RAINER HILPOLD

**BOZEN.** Der Optimismus der Südtiroler ist zurück und festigt sich langsam. Zumindest was die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt betrifft. Unverändert bleibt hingegen die Einschätzung der persönlichen Lage, wie aus dem aktuellen Barometer des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) hervorgeht.

Im 3-Monats-Rhythmus untersucht das AFI das Stimmungsbild der Südtiroler und befragt dafür repräsentativ 500 der insgesamt rund 200.000 Arbeitnehmer im Land. „Diesmal zeigte sich, dass sich das Klima generell aufgehellt hat“, so AFI-Direktor Stefan Perini.

„Besonders markant stechen die Veränderungen ins Auge, wenn man sie in Vergleich zu den Angaben vor einem Jahr setzt. So haben sich die Erwartungen betreffend die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Südtirol deutlich verbessert, in ähnlichem Maß jene über die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden 12 Monaten.“ In beiden Fällen überwogen vor einem Jahr noch klar die Pessimisten, während nun das positive Klima überwiegt.



Solange die Reallöhne nicht steigen, dürfte sich die Euphorie bei den Arbeitnehmern in Grenzen halten.

Shutterstock

„Das Risiko, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, wird heute geringer eingeschätzt als noch vor zwei Jahren. Ebenfalls etwas leichter würde sich heute die Suche nach einem gleichwertigen Arbeitsplatz gestalten“, so Perini. In der Tat hätten sich 15 Prozent der befragten Südtiroler Arbeit-

nehmer in den letzten 12 Monaten mindestens einmal aktiv um eine neue Arbeitsstelle bemüht.

## Optimismus endet vor der eigenen Haustür

Dass dieses positivere Umfeld die eigene Situation verbessern

wird, daran glauben die Befragten aber nicht. „Die finanzielle Lage der Arbeitnehmer-Familien ist im gesamten Untersuchungszeitraum unverändert geblieben. Nach wie vor gibt annähernd jeder dritte Südtiroler an, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, weil das Geld nicht

bis ans Monatsende reicht“, sagte Perini.

Gemessen an den wirtschaftlichen Eckzahlen, die vielfach schon für die ersten 9 Monate verfügbar sind, leitet sich laut Perini eine „zufrieden stellende Zwischenbilanz für Südtirols Wirtschaft“ ab: eine steigende Zahl an unselbständig Beschäftigten (plus 1 Prozent), eine rückläufige Zahl an eingetragenen Arbeitslosen (minus 2,1 Prozent) und eine stabile amtliche Arbeitslosenrate (4,3 Prozent). Die Exportwirtschaft zeige sich äußerst dynamisch, wie auch der Tourismus und die Kreditwirtschaft. „Selbst unter vorsichtigen Annahmen deutet alles darauf hin, dass die Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2015 ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,0 und 1,5 Prozent erzielen wird – also in Linie mit der Entwicklung im gesamteuropäischen Raum.“

## Spielraum für Lohnverhandlungen

Für die Arbeitnehmer bedeute das, dass neuer Spielraum für Lohnverhandlungen eröffnet werde. Oder anders: „Arbeitgeber haben keine Argumente mehr, die Verhandlungen zu verhindern“, so Perini.

© Alle Rechte vorbehalten